Pressemitteilung

Kurzfristige Schichtänderungen kosten Deutschland 56,7 Milliarden Euro

- Schichtarbeitende verlieren Hochrechnungen von Development Economics zufolge jährlich 7,6 Milliarden Euro an Einkommen.
- Unternehmen entgehen laut eigener Aussage und Schätzung von Development Economics durch Produktivitätsverluste und zusätzlichen Personalaufwand 49,1 Milliarden Euro.
- Mehr als vier von zehn deutschen Schichtarbeitenden (42 %) geben an, in den nächsten sechs Monaten wahrscheinlich nach einer neuen Stelle zu suchen.

Hamburg, 25. November 2026 – Kurzfristige Schichtänderungen und das Nichterscheinen von Mitarbeitenden kosten deutsche Unternehmen und ihre Beschäftigten schätzungsweise jährlich 56,7 Milliarden Euro. Das geht aus einer neuen Studie von Quinyx hervor, der KI-gestützten Plattform für Workforce Management. Die Ergebnisse zeigen, welche wirtschaftlichen Folgen unzureichende Personaleinsatzplanung hat und wie sie mit der Wechselbereitschaft von Beschäftigten zusammenhängt.

Schichtarbeit hält das Land am Laufen und betrifft nahezu jeden Bereich des täglichen Lebens. Eine von Development Economics durchgeführte Wirtschaftsanalyse, die auf einer Befragung von 2.001 Schichtarbeitenden und 1.001 Arbeitgebern mit Schichtbetrieb basiert, zeigt, dass Schichtarbeitende schätzungsweise jährlich rund 421 Milliarden Euro zur deutschen Wirtschaftsleistung beitragen. Zugleich haben 69 % der Arbeitgeber die Zahl der Schichtarbeitenden in ihrem Unternehmen in den vergangenen zwei Jahren erhöht.

Dennoch steht die Planungssicherheit vieler Beschäftigter unter Druck. Drei Viertel (75 %) der Befragten haben in den vergangenen sechs Monaten kurzfristige Schichtabsagen mit weniger als 72 Stunden Vorlaufzeit erlebt. Fast ein Drittel der Betroffenen (30 %) hat dafür noch nie eine Entschädigung erhalten.

Unternehmensverluste durch kurzfristige Änderungen

Development Economics beziffert die jährlichen Verluste für Unternehmen durch kurzfristige Schichtänderungen und Personalausfälle auf schätzungsweise 49,1 Milliarden Euro, verursacht durch Produktivitätsverluste und zusätzlichen Personalaufwand. Zu den am stärksten betroffenen Branchen zählen das verarbeitende Gewerbe (25,8 Milliarden Euro), der Einzelhandel (11,2 Milliarden Euro), das Gesundheits- und Sozialwesen (5,2 Milliarden Euro) sowie das Transportwesen (2,5 Milliarden Euro). Schichtarbeitende verlieren zusätzlich 7,6 Milliarden Euro an Einkommen. Insgesamt sind das 56,7 Milliarden Euro.

Hohe Wechselbereitschaft unter Schichtarbeitenden

Mehr als vier von zehn Schichtarbeitenden (42 %) geben an, in den nächsten sechs Monaten wahrscheinlich nach einer neuen Stelle zu suchen. Beschäftigte mit Wechselabsichten sind deutlich häufiger von kurzfristigen Schichtänderungen betroffen als diejenigen, die bleiben möchten (92 % gegenüber 53 %). Zudem geben sie häufiger an, dass ihnen während ihrer Schicht nicht immer klar ist, welche Aufgaben sie erledigen sollen (59 % gegenüber 29 %). Auch Arbeitgeber spüren die Herausforderungen: 85 % betrachten die Mitarbeiterbindung als schwierig, 65 % sehen eine zunehmende Verschärfung.

Erik Fjellborg, CEO und Gründer von Quinyx, erklärt:

„Schichtarbeitende bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Trotzdem werden die Auswirkungen kurzfristiger Dienstplanänderungen auf Beschäftigte und Unternehmen häufig unterschätzt. Gute Personaleinsatzplanung schafft die notwendige Planungssicherheit für Mitarbeitende und hilft Unternehmen gleichzeitig, kostspielige Personallücken und Produktivitätsverluste zu vermeiden. Angesichts des wirtschaftlichen Drucks ist das wichtiger denn je."

Digitalisierung als Herausforderung

Auch bei der Digitalisierung der Dienstplanung besteht Handlungsbedarf. Mehr als ein Drittel der Arbeitgeber (36 %) nutzt weiterhin Excel oder ähnliche Programme, 22 % setzen auf Stift und Papier. Gleichzeitig verwenden bereits 46 % KI-Plattformen für die Dienstplanung.

Unternehmen, die zuversichtlicher in Bezug auf ihre Zukunftsaussichten sind, nutzen häufiger KI für die Dienstplanung als Unternehmen, die sich diesbezüglich weniger sicher sind (48 % gegenüber 38 %). Development Economics schätzt, dass die zehn untersuchten Branchen in Deutschland jährlich rund 286 Millionen Euro an zusätzlicher Wirtschaftsleistung erzielen könnten, wenn alle Arbeitgeber, die bislang keine KI für die Schichtplanung nutzen, diese einführen würden.

Vereinbarkeit und Work-Life-Balance durch mangelnde Planungssicherheit auf der Kippe

Für Schichtarbeitende gehen die Folgen über finanzielle Einbußen hinaus. 26 % berichten, dass mangelnde Planungssicherheit oder kurzfristige Schichtänderungen ihre Kinderbetreuung, Pflege- oder andere familiäre Verpflichtungen beeinträchtigt haben. 28 % nennen negative Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit.
Bei der Frage, welche Maßnahmen die Produktivität steigern würden, nennen Beschäftigte und Arbeitgeber ähnliche Ansätze: eine bessere Work-Life-Balance (25 % bzw. 31 %), flexiblere Schichten (20 % bzw. 29 %) und eine frühzeitigere Bekanntgabe der Dienstpläne (19 % bzw. 20 %).
Knapp drei Viertel der Arbeitgeber (73 %) halten Technologien zur Schichtplanung für wichtig. 30 % planen, Beschäftigten innerhalb der nächsten zwölf Monate mehr Flexibilität und eine frühzeitigere Bekanntgabe ihrer Dienstpläne zu ermöglichen.

Erik Fjellborg ergänzt:

„Unternehmen stehen vor der Entscheidung, ihr Workforce Management zu modernisieren oder die Kosten und Belastungen unzureichender Planung weiter in Kauf zu nehmen. Dabei geht es um mehr als Effizienz. Gerade in Deutschland, wo die Vereinbarkeit von Familie und Beruf intensiv diskutiert wird, brauchen Beschäftigte verlässliche Arbeitszeiten. Wer Kinder betreut oder Angehörige pflegt, muss planen können. Gute Personaleinsatzplanung ist deshalb auch eine Frage gesellschaftlicher Verantwortung."

Pressekontakt

Für Presseanfragen wenden Sie sich bitte an: anja.baumgarten@quinyx.com.

Methodik

Die Studie wurde von Censuswide zwischen dem 9. und 21. September 2026 anhand von zwei Stichproben in Deutschland durchgeführt. Die erste umfasste 2.001 Schichtarbeitende. Die zweite bestand aus 1.001 Arbeitgebern mit Schichtbetrieb, darunter Unternehmenseigentümer, Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Führungskräfte des mittleren und oberen Managements.

Die in beiden Befragungen berücksichtigten Branchen umfassen: Bildung und Kinderbetreuung, Rettungs- und Notfalldienste, Facility Management, Gesundheitswesen, Gastgewerbe, IT und Telekommunikation, Logistik und Lagerhaltung, verarbeitendes Gewerbe, Einzelhandel sowie Reise- und Transportwesen.

Die wirtschaftliche Analyse wurde von Development Economics durchgeführt, einem unabhängigen britischen Wirtschaftsforschungsunternehmen. Hierfür wurden Daten des Statistischen Bundesamtes (abgekürzt: Destatis) mit den Befragungsergebnissen kombiniert, um die Größe und den wirtschaftlichen Beitrag der deutschen Schichtarbeitsbevölkerung sowie die Kosten kurzfristiger Schichtänderungen für Beschäftigte und Unternehmen zu ermitteln.

Nähere Informationen finden Sie im Report!

Über Quinyx

Quinyx ist eine führende Workforce-Management-Plattform für Branchen wie Einzelhandel, Lager und Logistik, Gastronomie und Facility Management. Die Tools von Quinyx unterstützen Unternehmen dabei, ihre Personaleinsatzplanung durch KI-gestützte Prognosen, faire Dienstpläne und Mobile-First-Tools für Engagement auf ihre strategischen Ziele auszurichten. Dank integrierter Compliance-Funktionen werden Risiken minimiert und die Implementierung in verschiedenen Ländern und Regionen vereinfacht. Quinyx genießt in Deutschland und weltweit Vertrauen – zu den Kunden gehören u. a. GLS Germany, Vodafone Deutschland, Flink, Swarovski, McDonalds Schweden, G-Star Raw, Odeon Cinemas mit UCI, Calvin Klein, ISS, Rituals, London City Airport und Burger King – und ermöglicht es Unternehmen, sicher zu skalieren und sich an veränderte Personalbedürfnisse anzupassen. Durch die Verbesserung der Employee Experience und der betrieblichen Leistung sorgt Quinyx für bessere Geschäftsergebnisse und Arbeitsbedingungen für Millionen von operativen Mitarbeitenden weltweit.

Weitere Informationen zu Quinyx unter: http://www.quinyx.com/de.